



Liebe Clubmitglieder,

ein paar Wochen sind seit dem Lauf in Oschersleben vergangen und seit dem hätte eigentlich das Rennen in Ahlhorn stattfinden sollen, dass aber aufgrund der diesjährigen großen Starterfelder und des kurzen Kurses abgesagt wurde. Dieses Rennen wird am Wochenende des 21./22.7. in Oschersleben zusammen mit dem eigentlich sechsten Lauf im Rahmen einer Doppelveranstaltung nachgeholt. Am 30.6. ging es für die Teams dann zum einzigen offiziellen Auslandsrennen der Saison nach Padborg in Dänemark. Nach dem letztjährigen Regenchaos hofften alle auf besseres Wetter – Es bleibt leider nur bei der Hoffnung. Im folgenden die Berichte beider Teams.

1. Team „MSC Oldenburg I“ (Nr. 3)

Beschwingt durch den zweiten Platz beim vorangegangenen Rennen in Oschersleben und der langen Rennpause freuten sich alle aus unserem Team endlich wieder in Lenkrad greifen zu können. Das 4 Stunden Rennen auf dem 2,15km kurzen Kurs in Padborg versprach einiges an Action. Als ein wenig problematisch auf dieser Strecke erwiesen sich schon im Vorjahr die „Sandbetten“, die in Dänemark die sonst auf den Rennstrecken anzutreffenden Kiesbetten ersetzen.



Schon in der allerersten (!!!) freien Runde sollte sich dies bewahrheiten, in der ein Konkurrent sein Auto in der dritten Kurve tief im Sand versenkte. Die erste von noch sehr vielen folgenden Code-60-Phasen folgte. Im Training erkundeten alle Fahrer die noch sehr rutschige Piste und für das Qualifying wurde Alf als Fahrer auserkoren. In den folgenden 15 Minuten schaffte er es sich für zehnten Startplatz zu qualifizieren.

Kurz vor dem Start gab es mal wieder einen von den vielen Regengüssen und nach erfolgter Rennfreigabe ließ der erste Ausflug mit anschließender Code-60-Phase nicht lange auf sich warten. Alf nutzte sofort die Chance um den ersten Boxenstopp im Rahmen der Neutralisation ohne den Verlust vieler Runden abzusetzen.

Nach der erneuten Freigabe des Rennens lag er anschließend unter Berücksichtigung der Boxenstopps auf dem Fünften Rang, als es dann passierte. Auf regennasser Fahrbahn setzte er einen etwas zu optimistischen Bremspunkt am Ende der langen Geraden. Die Folge war, dass er an den führenden Vier vorbeirutschte und nach einem leichten seitlichen Stubser des führenden im Sandbett strandete. Unter den Augen des fluchenden Teams dauerte es dann ca. 5-6 Runden, bis es die Baggerfahrer geschafft hatten das Auto aus der misslichen Lage zu befreien.

Mit geschätzten 60kg klebendem Sand im Auto übernahm Tim kurze Zeit später das Auto an ca. 20ter Stelle liegend. Was folgte war für Tim für die nächsten 60 Minuten ein relativ langweiliges Rennen, in denen er gut im Feld mitschwamm, aufgrund des großen Rückstandes aber kaum Plätze gutmachen konnte.



Den dritten Turn übernahm in der Folge dann Christoph, der dann aber eher mit dem sich immer wieder ändernden Wetter zu kämpfen hatte als mit irgendwelchen Gegner. Unbeschadet übergab das Auto dann für den letzten Turn an Jan.

In der letzten Stunden des Rennens trocknete es dann wieder ab und aufgrund des Missgeschicke anderer Teams, die sich ebenfalls Ausflüge gegönnt hatten konnten wir uns noch auf den 14. Gesamtrang verbessern. Etwas Glück gehörte am Ende auch noch dazu, da ein etwas zu optimistisch bremsender Konkurrent unser Auto am Ende der langen Geraden trotz genügend Platz mit Schmackes auf die Hinterachse fuhr. Der Schlag fühlte sich am Ende schlimmer an, als er es dann war und somit konnten wir am Ende des Renntages nach der technischen Disqualifikation eines Konkurrenten den 13. Gesamtrang verbuchen.

Insgesamt konnten wir den siebten Rang im Gesamtklassement verteidigen, und nachdem wir alle im Anschluss an das Rennen auf Melanies Geburtstag angestoßen hatten, den Heimweg antreten.

Jan von Kiedrowski

2. Team „MSC Oldenburg II“ (Nr. 6)

Eigentlich sollte an diesem Wochenende alles besser werden, aber im nachhinein muss man klar erkennen, das daraus nichts wurde. Hilmar rät zum positiven Denken, - die Geschehnisse dem Erfahrungsschatz hinzuzufügen. – aber nun von Anfang an: Die Anreise nach Padborg (am Freitagnachmittag über Hamburg), wurde doch sehr lang, aber wir konnten am Abend noch zur technischen Abnahme, so dass wir es am Samstag, nach einem netten Klönabend am Freitag, es etwas später werden lassen konnten.

Dann nahm das Drama seinen Anfang: schon im freien Training stellten wir drei überein- stimmend fest, das weder Bremskraft noch Vortrieb richtig auf die Piste zu bringen war und dass die Strecke insgesamt einen sehr rutschigen Belag hatte.

So konnte Helge, trotz intensiver Bemühungen im Qualifying, nur den 20. Startplatz holen. Es nieselte - regnete - goss und wurde beinahe wieder trocken und fing dann in dieser Abfolge wieder von vorn an. (in schöner Regelmäßigkeit – positiv denken!)

Hilmar hatte eine schlaue Taktik ausgetüftelt, die auch sicherlich ein gutes Endergebnis gebracht hätte, wenn....

Ich fuhr den Start ohne Blessuren auf „platzhalten“, da es sehr nass war und der Andrang an der ersten Kurve bekanntlich sehr groß ist.

Trotz des unbefriedigenden „Handlings“ freute ich mich doch einen Doppelstint fahren zu können und richtete mich in der Fahrzeit darauf ein. Die Piste trocknete langsam ab, ich konnte die Rundenzeiten auch langsam verbessern, es fing an Spaß zu machen. Dann fing der Wetterzyklus wie schon oben beschrieben neu an: Niesel – Regen – Guß. Habe ich aber alles,

(bis auf einige Schlenker, dort wo das Wasser stand) heil überstanden und sah die Strecke schon etwas abtrocknen, das hieß : Gas geben !

Unglücklicherweise hatte ich mir eine neue „Trockenlinie“ überlegt und dann auch konsequent direkt vor den Boxen umgesetzt. Auf Platz 16, unter den Augen aller

Teamchefs, Fahrerkollegen, Schlachtenbummlern, trat ich dann vor der Kurve auf die Bremse – selbst die Reifen hätten sehen müssen, dass dort schon trockene Stellen waren = **hatten sie aber nicht!** Sie blockierten und es kam wie es kommen musste: mir ging die Straße aus! Erst nur ganz leicht mit rechts durch den Sandstreifen – ich dachte schon dass es gut geht – da traf ich mit dem rechten Vorderrad eine der liebevoll in des Sandbett eingearbeitete Mini – Sanddüne. Das wars, der Dreck flog bis auf die Frontscheibe.

Dann kam wieder das Glück: - nein keine wundersame Befreiung (die dauerte mit dem Bagger 5 Minuten!), das Glück bescherte uns ein **heiles Auto**, denn durch meinen Ausrutscher flogen hinter mir noch vier Kollegen ab, die uns z.T. nur um Haaresbreite verfehlten. Ein gelb/weißes rotierte so geschickt, dass es neben mir (ca. 30 cm) stehen blieb Fahrerseite an Fahrerseite - also in der falschen Richtung! Wir guckten uns beide saublöd an – gelacht hat aber keiner!

Damit war Hilmars Supertaktik ausgetrickst. Und höhere Hoffnungen dahin.

Martin übernahm. Fuhr auch, trotz beinahe durchgehender nasser Strecke, gute Zeiten ohne rauszufliegen (jedenfalls nicht nachhaltig). Irgendetwas großes, schwarzes stand ihm auch mal im Wege, so sagt der linke Kotflügel. Auch Martin war unzufrieden mit dem Handling und auch mit der Lenkung, die zeitweise sehr schwer ging (????).



Für die letzten 80 Minuten übernahm Helge, der sich sehr schnell gut einschoss, und dem vor uns liegenden Konkurrenten pro Rund 6 Sekunden abknöpfte! – Nur mit einem Mal fehlte Helge: – Code 60 – und der Bagger fuhr wieder los!

Helge kam dann wieder in das Rennen, aber der Motor bekam immer mehr Aussetzer ging dann auf dem Weg ins Fahrerlager ganz aus. Zuerst schob er ganz alleine (!), dann alle mit vereinten Kräften. Was war passiert?

Durch meine Sandkasteneinlage war der Keilriemen Servopumpe/Lichtmaschine wohl so überdehnt worden, dass er rutschte (Beobachtung Martin!). Bei Helge ist er dann ganz abgeflogen und Helge ohne Servolenkung ins Kiesbett.

Wer will noch mehr hören? – mit geliehenem, von Hilmar, Dieter und Eberhard bei Regen im Dreck montierten Treibriemen gings noch mal raus. Helge hätte aber pro Runde 2 Runden gutmachen müssen um noch eine Platzverbesserung rauszufahren.

Die Rückfahrt war eher schweigsam.

Jetzt werden erst die Wunden geleckt, alles gecheckt und dann geht's auf nach Oschersleben zu neuen (besseren) Taten. Euer Volker v.K.

Volker von Kiedrowski

Nächstes Rennen: Oschersleben 21./22.07.2007

Achtung: Wie bereits auf den Clubabenden bekannt gegeben hat unser Vizepräsident eine Bustour am Sonntag den 22.7. nach Oschersleben organisiert. Wir würden uns alle freuen möglichst viele Clubmitglieder in unserer Box begrüßen zu können. Wir versprechen auch uns zu bemühen wieder ein gutes Ergebnis in Oschersleben einzufahren.